

Generationenwechsel

Beitrag von „Funky303“ vom 24. Oktober 2020 16:01

Der Leiter der Gedenkstätte Dachau hat gesagt, dass die NS-Diktatur für Jugendliche historisch genauso weit entfernt ist wie das antike Rom.

Ich habe Geschichte studiert und unterrichte Geschichte und bin Baujahr 1978. Daher habe ich festgestellt, dass auch in meinem (akademischen) Freundeskreis historisches Bewusstsein schlicht sehr wenig vorliegt. Der Konsens ist erstaunlicherweise: wozu auch? Wir leben in einer effektiv sicheren Zeitperiode, die sowohl wirtschaftlich als auch versorgungstechnisch und medizinisch sehr sicher ist.

An den nicht-gymnasialen Schulen in BaWü ist zumindest der Lehrplan recht chronologisch, so dass die NS-Zeit erst in Klasse 9 kommt (auch wenn die Schüler vorher massiv Interesse daran zeigen, aber eher durch Schlagworte wie HITLER, NAZI etc).

Daher kommt (zumindest in meinem Unterricht) die Entrüstung nach dem Dachau-Besuch tatsächlich bei den meisten Schülern aus persönlicher Bestürzung. Natürlich gibt es immer ein paar Schüler, denen das alles recht egal ist oder die hinter vorgehaltener Hand untereinander Witze machen.

Daher: solange das mit den Erfahrungen der Kids verbinden kann (so strukturiere ich meinen Unterricht häufig), wirkt auch Geschichtsunterricht.